

*taub'm dur'n Schlog hintrefliagt* Bodenmais  
REG REIMEIER Wetzstoa 117.

WBÖ IV,1013.

[Wiesen]t. wie → [Loh]t.: °*Wiesnteibal* Champignon Pipinsrd DAH.

[Wild]t. Wildtaube, °OB, °NB, °OP, °SCH viel, °Restgeb. vereinz.: °*wenn d Wildtaubn im Frühjahr zu schrein ofangt, werds warm* Bruckmühl AIB; *d'Wuiddaun frössn Gsam auf Mittich* GRI; *Wildtaubn und Oachkatzn hamn da ihnern Handl g'habt* KOBELL Schnadahüpfn 39.

WBÖ IV,1013.

A.S.H.

**Taubel**, Fischernetz, → [Tauch]ber.

### Täubel

M. **1** Pilz, v.a. Blätterpilz allg., °östl.OB mehrf.: °*in de Daibin geh* Hirnsbg RO; *Deibi* Chieming TS DWA XI,25.

**2** Täubling (Russula), °OB, NB vereinz.: °*Daewe* Tittmoning LF.

Komp.: [Blau]t. Frauentäubling (Russula cyanoxantha), OB vereinz.: *d Blaudeiwi* Asperts-ham MÜ; *der ... blōdaiwe* nach BRÜNNER Samerbg 66.

[Eier]t. wohl Zitronentäubling (Russula ochroleuca): *Der qardaiwe* ebd.

[Fleisch]t. **1** Feldegerling (Psalliota campestris): *Fleischdeiwi* „Wald- und Wiesenchampignon“ Pfaffenhfn RO.– **2** Perlpilz (Amanita rubescens): *Der flaišdaiwe* BRÜNNER ebd.

[Fliegen]t. Fliegenpilz (Amanita muscaria), °östl.OB mehrf.: °*da Fliangdeiwi is gifti* Hal-fing RO.

[Frauen]t. wohl Rotkappe (Boletus rufus): °*Fraundeibe* Hirnsbg RO.

[Grün]t. Grüntäubling (Russula virescens): *Der grēadaiwe* BRÜNNER ebd.

[Herren]t. wie → [Fleisch]t.1: *Herrendeibi* Burg-kehn AÖ.

[Loh]t. wohl dass.: *Laudeibö* Wassing VIB.

[Mai]t. dass.: °*Maitaibö* Champignon Stephans-kehn RO.

[Rot]t. **1** Speitäubling (Russula emetica) od. Speisetäubling (Russula vesca), °OB vereinz.: °*Rouddaewen* „Rottäublinge“ Tittmoning LF.– **2** Rötling (Entoloma), OB, NB vereinz.: *Raud-teiwi* Rechtmehring WS.– **3** wie → [Frauen]t., °OB vereinz.: °*Rotdaibi* Rotkappe Rottau TS.

[Stein]t. Steinpilz (Boletus edulis): *Stoatäubi* Pfaffenhfn RO.

[Wiesen]t. wie → [Fleisch]t.1: °*Wiesndeibi* Champignon Dachau.

A.S.H.

### taubeln

Vb.: °*das Mehl daubalad* „riecht muffig“ De-gerndf RO.

A.S.H.

**täubeln**, sich als Tau niederschlagen, → *täueln*.

### tauben, -äu-, -täubnen

Vb. **1** †schwächen, eindämmen, bändigen: *däbm* „stillen, zähmen, z. B. den Schmerz“ SCHMEL-ler I,479; *Domandorum zadauponne* Frsg 9.Jh. StSG. II,345,18; *Carbunclus ... ist so chlar, daz er ... ein chranches gesicht wider sleht* [blendet] vnd *tävt* KONRADVM BdN 472,18-20.

**2** †niederzwingen, vernichten, sich gefügig ma-chen: *dau pot enti cherit* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,100,70; *bis das sy die alle taubten und überwunden* HARTLIEB Dial. 143,27f.

**3** (durch Schatten) das Wachstum beeinträch-tigen, verdrängen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: „Bäume nahe an den Feldern ... *täuben* ... benehmen den Feldern den Sonnen-schein und Regen“ HÄSSLERIN Nürnberg,Id. 132.

**4**: *tabn* „tadeln“ Holzen WOR.

Etym.: Ahd. *toubôn*, mhd. *touben*, -öu-, Abl. von → *taub*; PFEIFER Et.Wb. 1416.

HÄSSLERIN Nürnberg,Id. 132; SCHMELLER I,479f., 579.– WBÖ IV,1014.

Komp.: [ab]t.: °*d Ruam san odabt* „dür, abge-storben nach langer Trockenheit“ Hütting ND. WBÖ IV,1014.

[be]t. **1** betäuben, bewußtlos machen, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *dean hods blos bedeibt* „durch einen Blitzschlag“ Derching FDB; *Mit schleglen wart er also ser betaubet* FÜETRE